

# History Toolbox

---

## Schlussbericht (Phase 2)

Peter Haber  
Jan Hodel

Historisches Seminar der Universität Basel  
Hirschgässlein 21  
CH – 4051 Basel

Basel, Ende Oktober 2002

## Übersicht

Übersicht .....	2
Dank .....	3
Zusammenfassung .....	5
Ausgangslage.....	6
Zielsetzungen.....	8
Einzelne Tätigkeiten .....	9
Aktueller Stand der History Toolbox.....	17
Bilanz und Ausblick.....	24
Finanzen & Budget .....	26
Anhang: Publikationen und Vorträge.....	27
Liste der Beilagen.....	29

## Dank

Das Projekt History Toolbox hätte nicht realisiert werden können, wenn nicht ganz viele Menschen innerhalb und ausserhalb der Universität Basel intensiv zum Gelingen beigetragen hätten. Dafür möchten wir allen Beteiligten ganz herzlich danken.

An erster Stelle möchten wir unsere beiden Projektpartner, das Universitätsrechenzentrum (URZ) und die Öffentliche Bibliothek der Universität Basel (UB), nennen. Im URZ standen uns **Prof. Fritz Rösel, Dr. Dieter Glatz, Dr. Petr Zimak, Prof. Christian Tschudin** und **Arsène Gschwind** in zahlreichen Stunden mit Rat und Tat zur Seite. Sie halfen uns nicht nur, unsere technischen Wissenslücken zu stopfen, sondern sie liessen sich auf ein Projekt ein, das ihnen anfänglich recht fremd gewesen sein muss. Dieser Offenheit haben wir viel zu verdanken. In der UB zeigten **Hannes Hug, Dr. Simon Geiger** und **Dr. Bert Wessendorf** von allem Anfang ein grosses Interesse an unserem Vorhaben, und dieser „direkte Draht“ zur UB half uns, die aktuelle Dynamik des Informationsmarktes besser zu verstehen.

Das Ressort Lehre des Rektorates hat das Projekt History Toolbox während seiner gesamten Laufzeit mit viel Sympathie begleitet: Frau Vizerektorin **Prof. Annetrudi Kress** hat in ihrer Eröffnungsrede zur Tagung „Raumlose Orte – Geschichtslose Zeit“ unser Projekt in einen wichtigen universitätspolitischen Kontext gestellt. **Dr. Gudrun Bachmann** hat uns immer sicher durch die Klippen der uns fremden Welt der Universitätsverwaltung gelotst.

Im Historischen Seminar unterstützten uns in unserer täglichen Arbeit vor allem der Geschäftsführende Vorsteher **Prof. Kaspar von Greyerz**, die Geschäftsführerin **Dr. Olivia Hochstrasser** und die beiden EDV-Spezialisten **Elias Kreyenbühl** und **Karl Larson**. **Prof. Martin Schaffner** und **PD Valentin Groebner** haben unser Projekt von allem Anfang an mit viel Engagement unterstützt und uns immer wieder ermutigt, weiter zu machen, wenn uns die Energie auszugehen drohte. Wir haben viel von Ihnen gelernt. Das grosse Interesse an unserem Projekt und das Wohlwollen, das

uns vom gesamten **Historischen Seminar** entgegengebracht wurde, waren uns sehr wertvoll und wichtig.

Die gute Zusammenarbeit mit **Nicolaus Busch** von N. Busch EDV (Filemaker-Programmierung) und **Christian Schefer** von thebluebox.ch (HTML-Programmierung) hat dazu beigetragen, dass wir fast alles, was wir uns vorgenommen hatten, fristgerecht abschliessen konnten. Unsere Hilfsassistentin **Sandra Wiesner** hatte die nicht immer dankbare Aufgabe, die Datenberge, die wir angesammelt hatten, in die richtige Form zu bringen und in die History Toolbox einzugeben.

Ganz besonders gefreut hat uns die Zusammenarbeit mit **Prof. Philipp Sarasin** von der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich; dank dieser Kooperation konnten wir als zusätzliche Dienstleistung einem vielfach geäusserten Wunsch entsprechen und allen Studierenden und Mitarbeitenden ein mächtiges Bibliographiertool zur Verfügung stellen.

**Dr. Wilfried Enderle** (Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen), **Dr. Rüdiger Hohls** (Humboldt Universität zu Berlin), **Stéphane Tendon** (Universität Genf) und **Dr. Martina Weiss** (SwissCore, Schweizerischer Nationalfonds) haben uns in zahlreichen Gesprächen wertvolle Impulse und Anregungen gegeben. Auch ihnen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

## Zusammenfassung

Die History Toolbox ist eine **Online-Datenbank**, in der historisch relevante Online-Ressourcen gesammelt und **inhaltlich erschlossen** werden. Bei der Auswahl der Ressourcen stehen die thematischen und methodischen Schwerpunkte des Historischen Seminars im Vordergrund. Die Datenbank umfasste Mitte September 2002 rund 550 Einträge. Die History Toolbox versteht sich als ein **Pilotprojekt** für den gesamten Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften, um Erfahrungen im Einsatz Neuer Medien in Lehre und Forschung sammeln zu können.

Das Projekt hatte eine Laufzeit von insgesamt **drei Jahren**. In der ersten, einjährigen Phase (1999-2000) wurde die History Toolbox als zweisemestrige Lehrveranstaltung durchgeführt, in der zweiten Phase (2000-2002) als eigenständiges Projekt des Historischen Seminars. Das Projekt wurde aus dem **Erneuerungsfonds der Universität Basel** finanziert. Beteiligt waren neben dem **Historischen Seminar** als Projektträger das **Universitätsrechenzentrum** und die **Öffentliche Bibliothek der Universität Basel**. Die Projektleitung wurde gemeinsam von lic. phil. Peter Haber (50 Stellenprozent) und lic. phil. Jan Hodel (30 Stellenprozent) übernommen.

Neben dem Aufbau der eigentlichen Datenbank war auch die **Reflexion** über die fachspezifischen Chancen und Schwierigkeiten beim Einsatz Neuer Medien im Hochschulunterricht ein wichtiger Bestandteil der zweiten Projektphase. Deshalb übernahm die Projektleitung die Federführung bei der Organisation der **Fachtagung** „Raumlose Orte – geschichtslose Zeit“ im März 2001 in Basel; die Tagung und der im Frühjahr 2002 publizierte **Tagungsband** lösten ein grosses Echo weit über die Grenzen des Faches und der Region aus. An mehreren Fachtagungen im In- und Ausland konnte das Projekt vorgestellt und diskutiert werden.

Der geschäftsführende Ausschuss des **Departements Geistes- und Kulturwissenschaften** (GKW) der Universität Basel hat am 19. September 2002 einstimmig beschlossen, die History Toolbox in ein **Kulturwissenschaftliches Kompetenzzentrum Neue Medien** (kk:nm) zu überführen und somit die bisherigen Erfahrungen aus dem Projekt dem gesamten Departement zur Verfügung zu stellen.

## Ausgangslage

Im Sommersemester 1999 startete am Historischen Seminar eine zweisemestrige Lehrveranstaltung, die zum Ziel hatte, zusammen mit Studierenden ein Konzept für eine Datenbank mit historisch relevanten Online-Ressourcen zu erarbeiten. Dieses Projekt wurde durch universitäre Mittel aus dem Erneuerungsfonds finanziert und stiess sowohl bei den Geschichtsstudierenden als auch im Historischen Seminar auf grosses Interesse. Innerhalb von zwei Semestern wurde im Rahmen dieser Lehrveranstaltung (Übung) ein erstes Konzept erarbeitet und ein Prototyp der History Toolbox programmiert.

Bereits in dieser ersten Phase der History Toolbox nahmen wir Kontakt mit ähnlichen Initiativen auf, namentlich mit dem Historyguide der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Mit dem Leiter dieses Projektes, Dr. Wilfried Enderle, besteht seither ein sehr fruchtbarer Kontakt, der auch nach Abschluss des Gesamtprojektes weitergeführt werden soll. Bereits in dieser ersten Phase entstanden auch die ersten Kontakte mit dem Universitätsrechenzentrum, welches das Projekt mit wertvollen Hinweisen und technischem Support unterstützte.

Die Komplexität der Fragestellung und die wachsenden Bedürfnisse in Bezug auf Neue Medien in der universitären Praxis liessen es sinnvoll erscheinen, die in dieser ersten Phase der History Toolbox begonnen Arbeiten fortzusetzen und zu vertiefen. Deshalb wurde im Frühjahr 2000 gemeinsam mit dem Universitätsrechenzentrum und der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel und mit Unterstützung der Geschäftsleitung des Historischen Seminars im Frühjahr 2000 ein Antrag auf eine zweijährige Finanzierung der History Toolbox (Phase 2) durch den Erneuerungsfonds eingereicht. Diesem Antrag wurde am 19. Juni 2000 vom Rektorat und am 6. Juli 2000 vom Universitätsrat statt gegeben. Insgesamt standen dem Projekt für eine Laufzeit von zwei Jahren 270'000 Franken aus dem Erneuerungsfonds zur Verfügung. Die mit 80 Stellenprozent dotierte Leitungsstelle wurde während der gesamten Projektlauf-

zeit von lic. phil. Peter Haber (50 Prozent) und lic. phil. Jan Hodel (30 Stellenprozent) wahrgenommen.

Das Historische Seminar unterstützte das Projekt von Anfang an mit ergänzenden Lehrveranstaltungen. Zudem stellte das Historische Seminar dem Projekt Arbeitsplätze und Mitbenutzungsrechte an der Seminarinfrastruktur zur Verfügung. Die enge Zusammenarbeit mit dem EDV-Team des Historischen Seminars führte zudem zu wertvollen Synergien, die beiden Seiten zugute kamen.

## Zielsetzungen

Die History Toolbox (Phase 2) hatte zum Ziel, die Nutzung Neuer Medien am Historischen Seminar zu fördern und dabei insbesondere fachspezifische Chancen und Möglichkeiten zu berücksichtigen. Das Projekt sollte ausserdem für die geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen an der Universität Basel einen exemplarischen Charakter haben und so konzipiert sein, dass es gegebenenfalls an die Bedürfnisse der Fächer des Departements GWK adaptiert werden kann.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand der Aufbau einer Datenbank, die historisch relevante Online-Ressourcen verzeichnet und inhaltlich erschliesst. Diese Datenbank ist über das World Wide Web öffentlich zugänglich. Bei der Auswahl des Materials wurde eine bedürfnisorientierte Prioritätensetzung und eine umsetzungsorientierte Vorgehensweise angewandt. Konkret bedeutete dies, dass die Auswahl sich in Bezug auf Themenvielfalt und methodologische Priorisierung an den Bedürfnissen von Lehre und Forschung im Historischen Seminar zu orientieren hatte.

Eng mit diesen Zielen verbunden war ein reflexives Moment: Welche Auswirkungen haben die Neuen Medien in den Geschichtswissenschaften in Lehre und in Forschung? Gibt es fachspezifische Besonderheiten? In welchen Bereichen der universitären Ausbildung besteht Handlungsbedarf?



## Einzelne Tätigkeiten

Die im Projektantrag allgemein formulierten Ziele mussten während der zweijährigen Laufzeit des Projektes Schritt für Schritt konkretisiert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Im Folgenden versuchen wir die wichtigsten Tätigkeiten kurz zu beschreiben. Die hier einzeln aufgeführten Punkte waren in der täglichen Arbeit eng verzahnt.

### Datenbankprogrammierung

Dank der Vermittlung von Prof. Fritz Rösel vom Universitätsrechenzentrum gelang es uns, Nicolaus Busch für die Programmierung der Datenbank der History Toolbox zu gewinnen. Herr Busch ist einer der bekanntesten Filemaker-Spezialisten im deutschen Sprachraum und Autor mehrerer Filemaker-Standardwerke. Die Tatsache, dass Herr Busch von der Ausbildung her Historiker ist, war für das Projekt ein besonderer Glücksfall, weil einige fachspezifische Probleme sehr effizient gelöst werden konnten. Herr Busch hat die erste provisorische Version, die noch im Rahmen der ersten Projektphase aufgesetzt worden war, von Grund auf neu programmiert und mit einer übersichtlichen, einfach zu bedienenden Benutzeroberfläche versehen. Diese Datenbank wurde vom Projektteam verwendet, um die Daten einzugeben. Sie ist für die Benutzerinnen und Benutzer der History Toolbox in dieser Form nicht sichtbar.

Die Benutzerinnen und Benutzer der History Toolbox greifen über die Webschnittstelle auf den Datenbestand der Datenbank zu. Diese Webschnittstelle wurde zusammen mit Nicolaus Busch (N. Busch EDV in Uster) und Christian Schefer (thebluebox.ch in Basel) gestaltet. In einem ersten Schritt ging es um eine Anpassung der Seiten in ein neues übersichtliches Layout, dann in einem zweiten Schritt um die Entwicklung einer technischen Lösung, die eine Integration der History Toolbox in andere Webauftritte ermöglichen sollte. Dies wird mit einer PHP-basierten Abfrage der Filemaker-

Webschnittstelle erreicht. Damit können in jede PHP-fähige Website Abfragen an die History Toolbox und die Darstellung der Ergebnisse integriert werden.<sup>1</sup>

## Begleitung von Lehrveranstaltungen

Um die genauen Anforderungen an Funktionsumfang und Inhalt der History Toolbox zu ermitteln, war es notwendig, die Bedürfnisse der Dozentinnen und Dozenten am Historischen Seminar besser kennen zu lernen. Daher entschlossen wir uns, zwei ausgewählte Lehrveranstaltungen am Historischen Seminar mit der History Toolbox zu begleiten.

Im Wintersemester 2000/2001 begleiteten wir das Seminar von Prof. Regina Wecker zum Thema „Zur Geschichte der Psychiatrie in Basel 1880-1950“. Allerdings zeigte sich nach einigen Recherchen, dass es zu dieser Fragestellung kaum Internet-Ressourcen gibt. Die von uns betreute Kursseite wurde aber rege für den Abruf von Sitzungsprotokollen und ergänzenden Informationen wie Bibliographie und Sitzungsplan genutzt.

Als ergiebiger erwies sich die zweite Lehrveranstaltung, die von uns begleitet wurde: Im Sommersemester 2001 führte Dr. Sybille Brändli ein Proseminar zum Thema „Krieg in Viet Nam – ‚Vietnam‘ als Krieg“ durch. Diese Lehrveranstaltung stiess bei den Studierenden auf ein ausserordentlich grosses Interesse, so dass auch hier die Kursseite rege genutzt wurde. Da der auf amerikanische Geschichte spezialisierte Historyguide der Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen bereits eine sehr gute Zusammenstellung von relevanten Websites zusammengestellt hatte, verzichteten wir auf die Aufnahme der gleichen Ressourcen in die History Toolbox. Hingegen wurde die Nutzung von Internet-Ressourcen für historische Recherchen im Proseminar intensiv diskutiert und problematisiert. Eine Doppelstunde, die von uns gestaltet wurde, widmete sich den Themen Quellenkritik und Qualitätskriterien am Beispiel von Ressourcen, die im Proseminar verwendet wurden.

---

<sup>1</sup> Die PHP-basierte Abfrage wird erst bis Ende Oktober 2002 fertig gestellt werden.

Diese beiden konkreten Nutzungsversuche der History Toolbox waren zwei „typisch atypische“ Anwendungsbeispiele, die den Alltag des universitären Geschichtsunterrichts prägen. Sie veranschaulichen die Notwendigkeit, individualisierte, aber vernetzte Lösungen zu entwickeln. Konkret bedeutet dies, dass sich die History Toolbox einerseits nicht für alle Themen und Fragestellungen gleichermaßen eignet. Das Thema schweizerische Psychiatriegeschichte ist noch derart speziell, dass die Auswahl zu klein ist, um den Einsatz einer aufwendigen Datenbank zu rechtfertigen. Auf der anderen Seite gibt es Themen, die bereits von anderen, ähnlichen Projekten auf einem qualitativ hohen Niveau aufgearbeitet wurden, wie zum Beispiel der Vietnamkrieg vom Historyguide. Hier sind langfristig kooperative Lösungen gefragt, wie sie sich im Fach Geschichte zum Beispiel im deutschen Projekt Clio online präsentieren.

### Tagung „Raumlose Orte – geschichtslose Zeit“

Am 30. und 31. März 2001 fand in Basel die Tagung „Raumlose Orte – geschichtslose Zeit“ statt. Sie wurde gemeinsam organisiert vom Verein Geschichte und Informatik, dem Verband Schweizer Archivarinnen und Archivare (VSA), dem Ressort Lehre (Lerntech) der Universität Basel und dem Projekt History Toolbox. Die operative Leitung der Tagung wurde vom Projekt History Toolbox übernommen. Insgesamt nahmen etwa 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Schweiz, Deutschland und aus Österreich an der Tagung teil. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Rektorates konnte die Veranstaltung in den Räumlichkeiten des neuen Pharmazentrums durchgeführt werden. Das Universitätsrechenzentrum stellte die Infrastruktur zur Verfügung, das Ressort Lehre der Universität Basel gewährte der Tagung weitreichende logistische Unterstützung. Die Freiwillige Akademische Gesellschaft (FAG) und der Lotteriefonds des Kantons Baselland unterstützten die Tagung in grosszügiger Weise. Die Tagung, die auch in den Medien eine erfreuliche Beachtung fand, wurde von Vizerektorin Prof. Annetrudi Kress eröffnet. In Ihrer Eröffnungsrede betonte sie die Bedeutung von solchen experimentellen Projekten, die gerade auch in den Geistes- und Kulturwissenschaften Neuland betreten wollen. In zehn Workshops

wurden die wichtigsten Projekte zum Umgang mit Neuen Medien im Bereich der Geschichtswissenschaften vorgestellt und diskutiert. Am zweiten Tag diskutierten anlässlich von zwei Roundtables in- und ausländische Fachleute die fachinternen wie auch die bildungspolitischen Auswirkungen der Neuen Medien in den Kulturwissenschaften. Die beiden Gesprächsrunden wurden von erfahrenen Fachredaktoren von Schweizer Radio DRS 2 moderiert.

## Tagungsband

In der Reihe „Geschichte und Informatik“ erschien im Frühjahr 2002 beim Verlag Chronos als Band 12 ein Buch, das einen Teil der Vorträge der Tagung „Raumlose Orte – Geschichtslose Zeit“ enthält<sup>2</sup>. Alle Texte wurden für die Publikation überarbeitet. Das Buch wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Geschichte und Informatik publiziert, einem der Mitorganisatoren der Tagung. Das Buch stiess auf ein grosses Echo; es gingen zahlreiche Bestellungen aus dem In- und Ausland ein. In der Neuen Zürcher Zeitung und in der Sonntagszeitung erschienen Buchhinweise.

## Präsentationen und Vorträge

Das Projekt History Toolbox stiess von Anfang an auf grosses Interesse, nicht nur innerhalb der Universität Basel, sondern auch weit darüber hinaus. So konnten wir anlässlich verschiedener Tagungen und Kolloquien unser Projekt oder einzelne Aspekte unseres Projektes einem interessierten Fachpublikum präsentieren und zur Diskussion stellen. Hervorgehoben sei insbesondere die Anfrage der Organisatoren an die Projektleitung, das Thema der Qualitätssicherung im Internet aus kulturwissenschaftlicher Sicht an einer bibliothekarischen Spezialveranstaltung anlässlich der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation im März 2001 in München zu präsentieren. Wichtige Kontakte entstanden zudem aus einer ähnlichen Präsentation, die

---

<sup>2</sup> Geschichte und Internet: Raumlose Orte – Geschichtslose Zeit. Geschichte und Informatik – Histoire et Informatique, Vol. 12 – 2001.

wir an der 7. Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Organisation für Wissensorganisation in Berlin zeigen konnten.<sup>3</sup>

Zudem ergaben sich in der Schweiz mehrere Gelegenheiten, die History Toolbox vorzustellen, etwa an den NET-Tagung<sup>4</sup> von Uni Zürich und ETH Zürich im November 2000 oder anlässlich von zwei Präsentationen im Studiengang Information und Dokumentation<sup>5</sup> an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur am 12. September 2000 und am 24. September 2001. Bei Einführungskursen des Historischen Seminars der Universität Zürich zum Thema EDV und Geschichte konnten wir in den vergangenen Jahren jeweils eine Doppelstunde zum Thema Internet bestreiten, wofür im Gegenzug in den entsprechenden Lehrveranstaltungen in Basel der Lehrbeauftragte in Zürich, lic. phil. Gerold Ritter, laufende Projekte aus Zürich vorstellte.

Eine wertvolle Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bot auch die Messe Learn-tec2001 in Karlsruhe vom 30. Januar bis zum 2. Februar 2001. Wir konnten am Gemeinschaftsstand der Schweiz partizipieren und unser Projekt in entsprechenden Kurz-Präsentationen einem internationalen Fachpublikum vorstellen.

## Kontakte zu ähnlichen Projekten

Im Zusammenhang mit den Arbeiten an der History Toolbox ergaben sich im Laufe der Zeit zahlreiche Kontakte zu Projekten mit ähnlichen Arbeitsschwerpunkten. Diese Vernetzung gab uns einerseits wertvolle Impulse für die eigene Arbeit, andererseits trugen diese Kontakte aber auch dazu bei, das positive Image des Historischen Seminars und der Universität Basel im Zusammenhang mit Neuen Medien zu verstärken. Namentlich genannt seien an dieser Stelle:

Der Historyguide<sup>6</sup> der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen verfolgt sehr ähnliche Ziele wie die History Toolbox und diente uns in vielen Punkten

---

<sup>3</sup> Eine Auflistung aller Vorträge und Präsentationen befindet sich im Anhang

<sup>4</sup> URL: <<http://www.net.ethz.ch>>.

<sup>5</sup> URL: <<http://www.iudchur.net>>.

<sup>6</sup> URL: <<http://www.historyguide.de>>.

als Vorbild. Kontakte zum Projektleiter Dr. Wilfried Enderle bestehen seit der ersten Phase der History Toolbox.

Clio online<sup>7</sup> wurde im September 2002 präsentiert und ist das führende Fachportal im deutschen Sprachraum für die Geschichtswissenschaften. Zu den Projektpartnern zählt auch Historyguide. Erste Kontakte zu den Projektträgern in Berlin gehen auf anfangs 2001 zurück; seither besteht ein regelmässiger Informationsaustausch, wobei die Projektleitung der History Toolbox zur Zeit für den Themenbereich Neue Medien in den Geschichtswissenschaften als eine Art informelle Informationsdrehscheibe für die Schweiz fungiert.

## Vernetzung

Die History Toolbox stiess auch ausserhalb der Universität Basel auf grosses Interesse, insbesondere in Fachkreisen. Auf Anfrage von Prof. Guy Marchal, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG),<sup>8</sup> arbeiten wir seit 2000 intensiv in verschiedenen Gremien des Fachvereins mit. Peter Haber vertritt seit 2001 die Abteilung Kommunikation/Internet im Gesellschaftsrat der SGG.

Wir wurden auch angefragt, im Vorstand des Fachvereins für Geschichte und Informatik (AHC CH)<sup>9</sup> mitzuarbeiten, was wir seit Frühjahr 2001 auch tun. Dadurch konnten in Bezug auf ähnlich gelagerte Projekte wertvolle Erfahrungen ausgetauscht und wertvolle Kontakte aufgebaut werden.

Eine weitere wichtige Vernetzung bedeutete die Anfrage, im wissenschaftlichen Beirat des Editionsprojektes „Corpus Fontium Helveticarum“ mitzuarbeiten. Dieses Quellenedition zur Schweizergeschichte soll weitgehend netzbasiert realisiert werden und befindet sich zur Zeit in der Vorbereitungsphase.

---

<sup>7</sup> URL: <<http://www.clio-online.de>>.

<sup>8</sup> Damals noch Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz, URL: <<http://sgg-ssh.ch>>.

<sup>9</sup> URL: <<http://www.ahc-ch.ch>>.

## Swiss History Portal

Mitte 2001 fanden die ersten Vorgespräche für das Projekt eines schweizerischen Geschichtsportals statt, wobei die Projektleitung der History Toolbox zu den Initianten dieses Projektes gehörte. Gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte wurde ein entsprechender Antrag Ende 2001 bei der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) eingereicht. Das Swiss History Portal (SHP) soll unter einer zentralen Adresse Zugang zu den Akteuren des geschichtswissenschaftlichen Feldes in der Schweiz und zu Online-Ressourcen zur Geschichte der Schweiz und in der Schweiz bieten. Idee und Konzept der History Toolbox sollen ein tragendes Element des Portals werden. Nach dem die SAGW den Antrag zur Überarbeitung zurückgewiesen hatte, sind zur Zeit weitere Abklärungen mit interessierten Kooperationspartnern im Gange.

## **HTBoffline**

Obwohl es nicht direkt zum Themenbereich der History Toolbox gehört, erreichten uns sehr häufig Anfragen nach einem Bibliographiertool, das die komplexen Regeln, die im geschichtswissenschaftlichen Betrieb üblich sind, berücksichtigt und das sich ausserdem zum Exzerpieren und zum Verwalten von Internetadressen eignet. Dank einiger glücklicher Zufälle gelang es uns, mit einem verhältnismässig geringen Aufwand ein bestehendes Programm anzupassen und mit einer Offline-Version der History Toolbox zu kombinieren. Diese wird Studierenden und weiteren Interessierten zum Download angeboten. Es handelt sich um eine Filemaker-Datenbank, die von Prof. Philipp Sarasin entwickelt und von Nicolaus Busch überarbeitet wurde. Die Datenbank läuft als sogenannte Runtime-Version, das heisst, sie kann auch ohne eine eigen Filemaker-Lizenz legal verwendet werden. Diese offline Version wird zum Beginn des Wintersemesters 2002/2003 fertig gestellt werden.

## AG Neue Medien des Departementes GWK

Im Herbst 2001 beteiligte sich das Projekt History Toolbox gemeinsam mit anderen Interessenten als Vertreter des Departements Geistes- und Kulturwissenschaften an der gesamtuniversitären Koordination der Eingabe für das von der Gebert-Rüf-Stiftung lancierte e-teach-Projekt, bei der das Ressort Lehre die Federführung innehatte. Die Vertreter des Departementes GWK analysierten die spezifischen Bedürfnisse des Departementes und versuchten, diese in den gesamtuniversitären Diskussionszusammenhang einzubringen.

Die Mitarbeit an der e-Teach-Eingabe und die zahlreichen Kontakte im Departement Geistes- und Kulturwissenschaften im Verlaufe des Projekts HTB zeigten, dass ein reges Interesse aus verschiedener fachlicher Perspektive daran besteht, wie Neue Medien den Forschungs- und Lehralltag an der Universität beeinflussen und verändern. Die interessierten Dozentinnen und Dozenten trafen sich auf Anregung des Projekts History Toolbox und des Leiters des Instituts für Medienwissenschaften zu einem Gedankenaustausch im März 2002, wobei ein akuter Koordinationsbedarf innerhalb des Departementes festgestellt wurde.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe kamen zum Schluss, dass eine zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um den Einsatz von Neuen Medien im Departement von grossem Nutzen sei. Daraus entstand die Idee, das Kulturwissenschaftliche Kompetenzzentrum Neue Medien (kk:nm) zu lancieren (siehe weiter unten im Abschnitt Bilanz und Ausblick auf Seite 24).



## Aktueller Stand der History Toolbox

Die Datenbank umfasste am 18. September 2002 insgesamt 544 Einträge. Diese Einträge wurden unter verschiedenen Aspekten inhaltlich erschlossen: Thematisch, chronologisch, regional und nach der Art der Quelle. Die Auswahl orientierte sich an den Bedürfnissen des Historischen Seminars in Lehre und Forschung. Eine Aufteilung nach den wichtigsten Kategorien ergibt folgendes Bild:

<b>Thematische Zuordnungen</b>	
African Studies	7
Frühe Neuzeit	8
Geschlechtergeschichte	42
Historische Anthropologie	6
Historische Internetprojekte in der Schweiz	21
Jüdische Studien / Jewish Studies	36
Mediaevistik	16
New Media - Mediengeschichte	31
Osteuropa	29
Schweizer Geschichte	55
Technikgeschichte	11
....	
<b>Regionale Zuordnungen</b>	
Amerika – USA	99
Europa – Deutschland	148
Europa – England	30
Europa – Frankreich	11
Europa – Schweiz allgemein	41
...	

<b>Zuordnungen nach Quellenart</b>	
Archives	22
Libraries	78
Museums	8
Organizations and Societies	46
Research Institutes	20
University Departments	117
(Collections of) Pictures, Photos	13
Internet Journals	13
Journals	40
Maps	7
Source Materials	45
...	

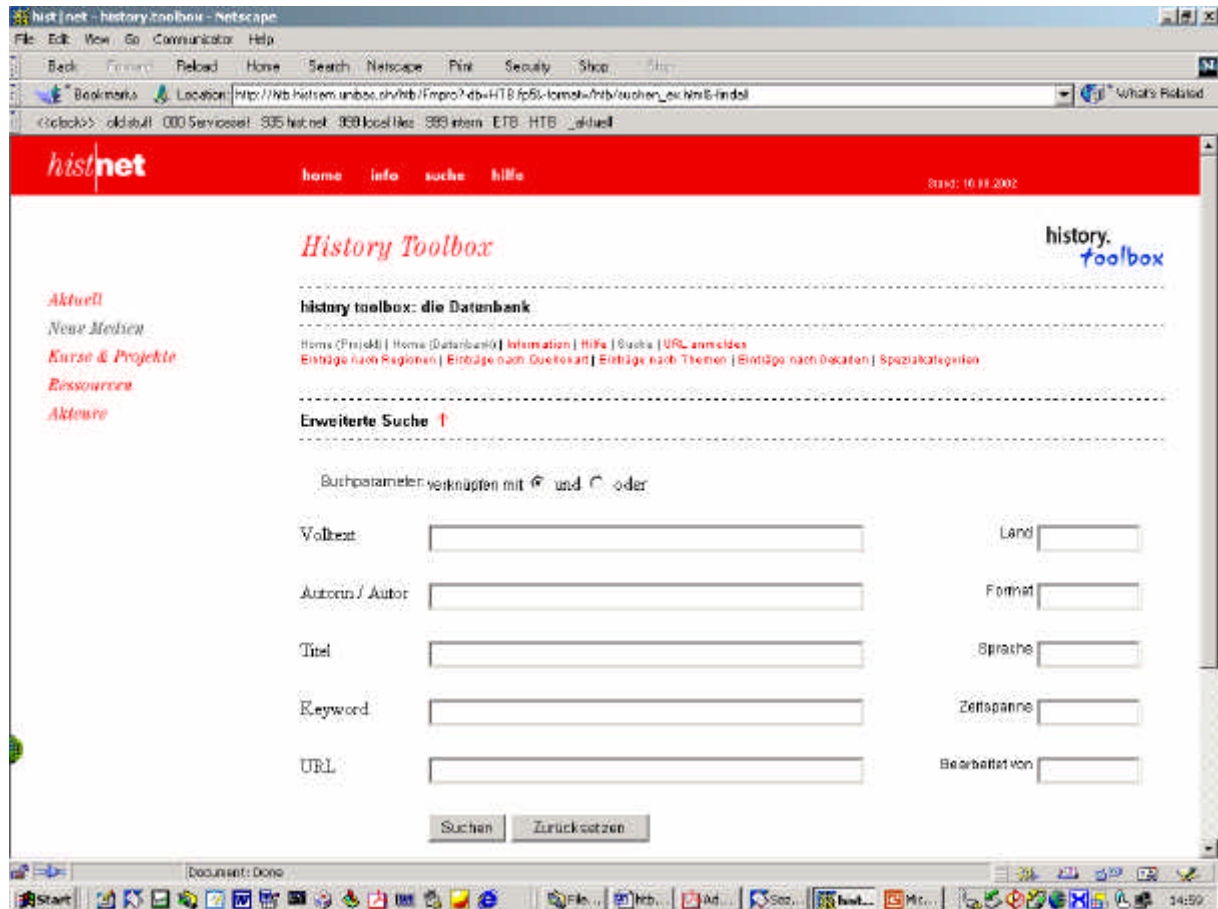
## Zugangsarten

Die History Toolbox kann entweder über eine Filemaker-Schnittstelle oder über eine Web-Schnittstelle genutzt werden. Die Filemaker-Schnittstelle ist vor allem für die Datenbank-Administration vorgesehen, ermöglicht aber auch eine sehr komfortable dezentrale Dateneingabe und -verwaltung. Sie ist für Benutzerinnen und Benutzer der History Toolbox nicht zugänglich. Die Funktionsweise dieser Schnittstelle ist im Technischen Manual (Beilage 2) ausführlich dokumentiert.

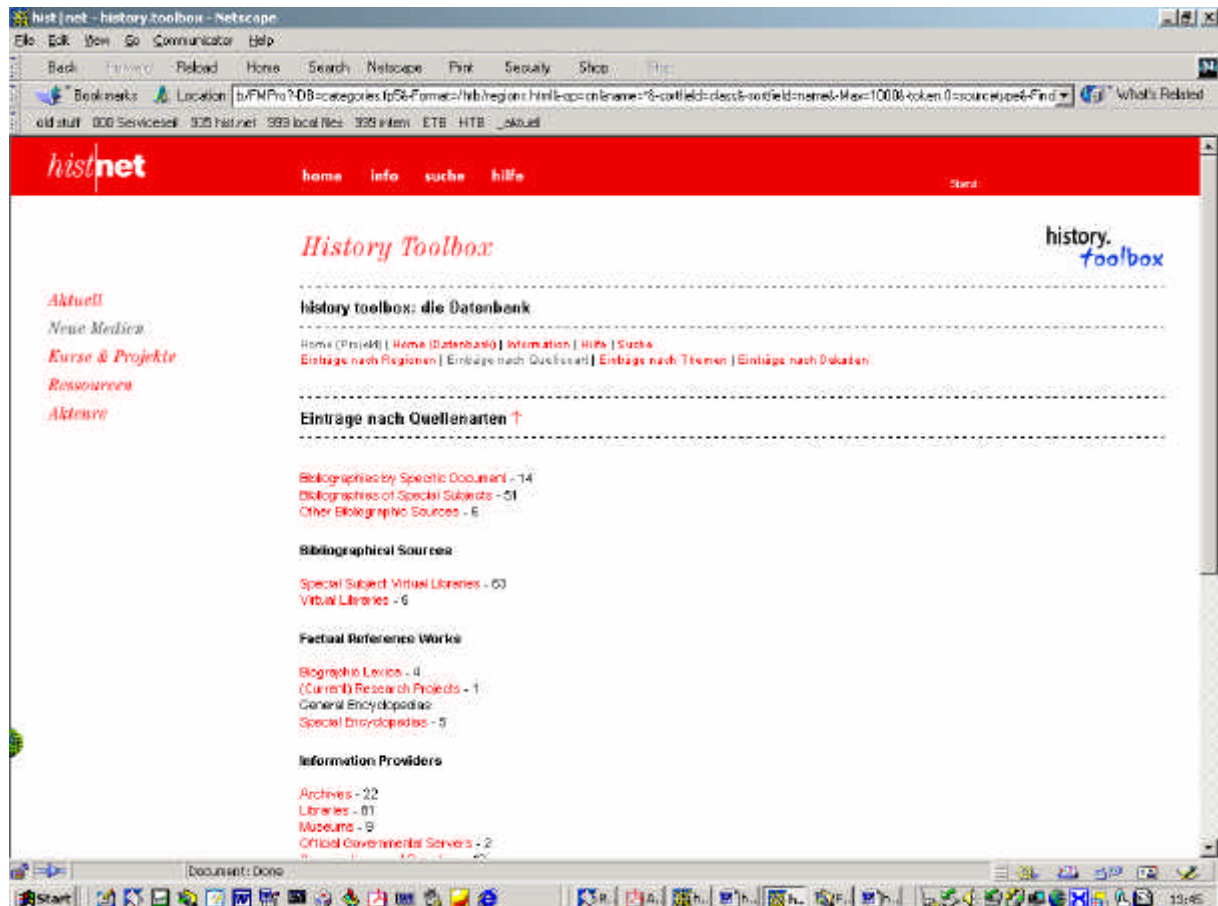
Die Webschnittstelle der History Toolbox bietet drei verschiedene Suchmöglichkeiten:

- Suchmaske
- Rubriken
- Spezialkategorien.

Bei der Arbeit mit der **Suchmaske** kann entweder (in der einfachen Form) eine Volltextsuche oder mit Hilfe der erweiterten Suche eine Abfrage in einzelnen Feldern der Datenbank durchgeführt werden.



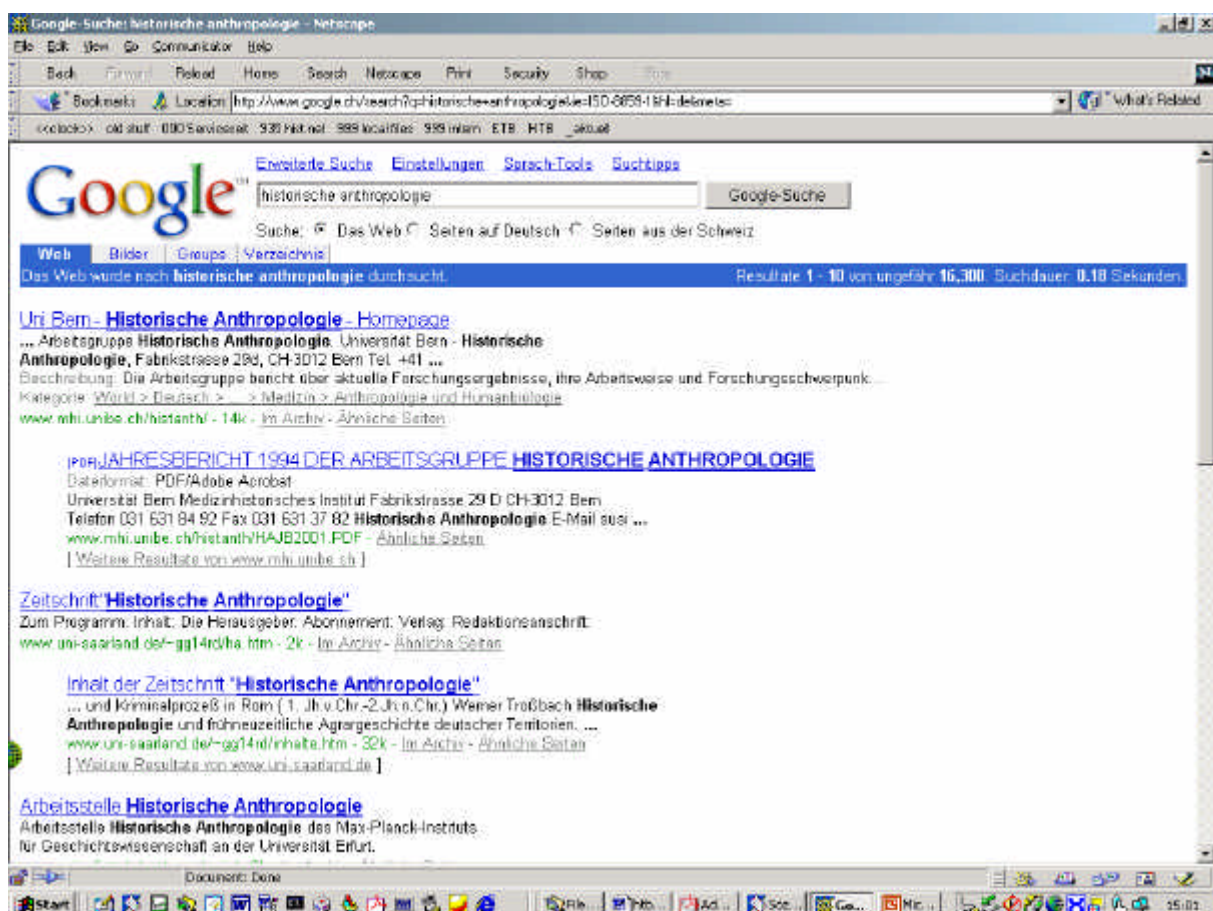
Die **Rubriken** erschliessen den Datenbestand nach chronologischer, regionaler, thematischer und quellentypischer Aufteilung. Die Darstellung ist jeweils in Unterrubriken aufgeteilt. In der Listenübersicht wird überdies angezeigt, wie viele Einträge zu jeder Unterrubrik in der Datenbank zu finden sind.



Der Einstieg über **Spezialkategorien** ermöglicht die Bereitstellung von ausgewählten Datensätzen für eine Lehrveranstaltung, ein Forschungsprojekt oder einen Anlass.

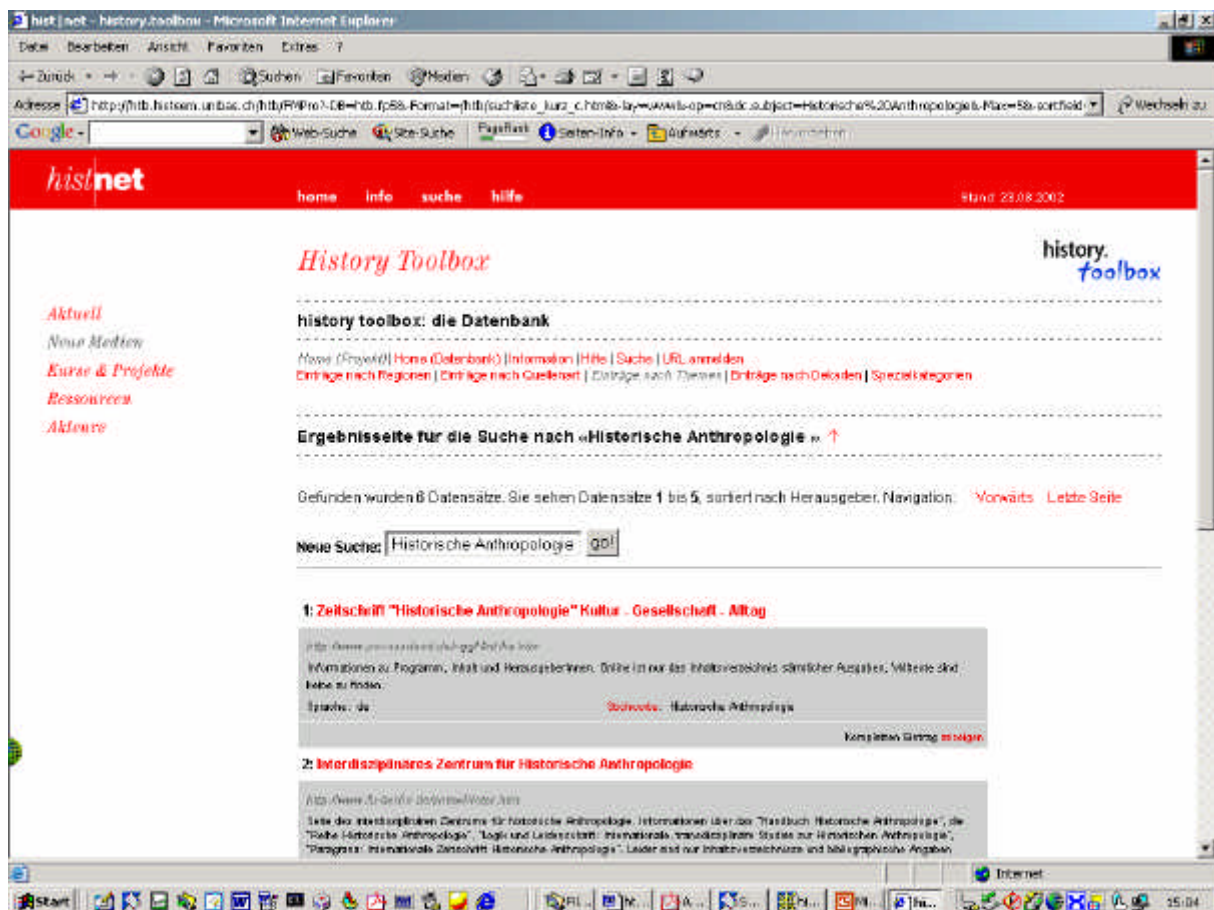
## Ein Fallbeispiel: Recherche zum Thema „Historische Anthropologie“

Das folgende (fiktive, aber realistische) Fallbeispiel soll den praktischen Nutzen der History Toolbox veranschaulichen: Eine Geschichtsstudentin im 3. Semester hat in der einleitenden Sitzung zu einem Proseminar erfahren, dass der Forschungsansatz der „Historischen Anthropologie“ für diese Veranstaltung von besonderer Bedeutung sei. Sie beschliesst deshalb, sich im World Wide Web kundig zu machen darüber, was die Kerngedanken bei diesem Ansatz sind und wo nach diesem Ansatz geforscht wird. Am liebsten hätte sie auch einige kurze, aber aktuelle Stellungnahmen zu diesem Thema, um die theoretischen Informationen, die sie in den einführenden Texten aus dem Semesterapparat gelesen hat, einordnen zu können. Bei einer Suchabfrage in Google erhält sie zwar über 16000 Treffer, aber kaum schlüssige Auskünfte: Die nachgewiesenen Ressourcen befassen sich zum Beispiel unter archäologischen und medizinischen Aspekten mit dem Menschen.



Das hat mit dem Thema des Proseminars nichts zu tun. Ausserdem erhält sie noch buntgemischte Hinweise auf Verlage, Forschungsstellen und Institute. Die Frage, welche Einträge hier für die Arbeit im Proseminar von Relevanz sind, beantwortet diese Liste nicht. Die Liste zu bearbeiten würde viel Zeit kosten und es ist nicht abschätzbar, wie relevant die Ergebnisse sein werden.

In der History Toolbox findet sie unter der Rubrik „Themen“ einen Eintrag „Historische Anthropologie“, der eine Auswahl von 6 relevanten Websites aufführt, die genau um die Frage kreisen, worum es bei der Historischen Anthropologie geht, wer auf diesem Gebiet aktiv ist und wo weitere Informationen zu finden sind.



Aus dieser Liste kann die Studentin die wichtigsten Informationen entnehmen: in welcher Sprache sind die Seiten geschrieben? Welche Stichworte wurden vergeben? Sie kann auch direkt zu der Seite springen. Sie kann aber auch den gesamten Datensatz aufrufen und auf diese Weise weitere Informationen über das zu erwartende



Angebot abrufen, ohne das Webangebot selber besuchen und (vielleicht mühsam) erkunden zu müssen.

The screenshot shows a Netscape browser window displaying the History Toolbox website. The page features a red header with the 'histnet' logo and navigation links (home, info, suche, hilfe). The main content area is titled 'History Toolbox' and includes a sidebar with categories like 'Aktuell', 'Neue Medien', 'Kurse & Projekte', 'Ressourcen', and 'Akteure'. The central part of the page shows a search result for 'Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie' with the following metadata:

<b>Titel:</b>	Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie
<b>Verfasser:</b>	Frije Universität Berlin, Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie
<b>Beschreibung:</b>	Seite des interdisziplinären Zentrums für Historische Anthropologie. Informationen über das Handbuch 'Historische Anthropologie', die 'Reihe Historische Anthropologie', 'Logik und Leidenschaft. Internationale, interdisziplinäre Studien zur Historischen Anthropologie', 'Paragone. Internationale Zeitschrift Historische Anthropologie', 'Leben und nur. Inhaltsverzeichnis und bibliografische Angaben online. Informationen zum Projekt 'Kulturen des Performen!'.
<b>URL:</b>	<a href="http://www.fu-berlin.de/kohle/w/index.htm">http://www.fu-berlin.de/kohle/w/index.htm</a>
<b>Schwarte:</b>	Institute Historische Anthropologie
<b>Sprache:</b>	de
<b>Land:</b>	de
<b>Formate:</b>	
<b>Zeitliche Abdeckung:</b>	
<b>Zugänglichkeit:</b>	frei
<b>Eingetragen durch:</b>	hib editors
<b>Datensatz erstellt:</b>	14.08.2002
<b>Datensatz aktualisiert:</b>	20.08.2002
<b>Evaluativ:</b>	Erläuterungen zu den <a href="#">Evaluationskriterien</a> erhalten Sie <a href="#">hier</a> .
<b>Spezial:</b>	Anzahl erkennbarer Einschränkungen: 0

Diese kontrollierten Zusatzinformationen (Metadaten) ermöglichen eine schnelle, aber fachlich adäquate Beurteilung des zur Verfügung stehenden Angebotes.

## Bilanz und Ausblick

Die letzten Jahre waren von einem rasanten Wandel im Bereich der Medien und der Kommunikation geprägt. Auch die Wissenschaft war von dieser Entwicklung nicht unberührt geblieben und die bereits 1999 formulierte These, dass die Informations- und Kommunikationstechniken „einige Rahmenbedingungen und praktisch alle Formen wissenschaftlicher Tätigkeit betreffen“<sup>10</sup> hat nichts von Aktualität verloren. Das Projekt History Toolbox hat versucht, einen kleinen Beitrag zur aktiven Mitgestaltung dieses Wandels zu bieten, aber auch über diesen Wandel zu reflektieren.

Der Kerngedanke der History Toolbox war es, mit der Entwicklung der Datenbank einerseits einen technischen Input zu geben, andererseits mit der inhaltlichen Erschliessung auch einen intellektuellen Beitrag zur Bewältigung der neuen Rahmenbedingungen zu leisten. Diese Kombination hat sich – nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit der drei Projektpartner Universitätsrechenzentrum, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel und Historisches Seminar – als fruchtbar erwiesen.

Eine Analyse der neueren Literatur,<sup>11</sup> aber auch die eigenen Erfahrungen aus dem Projekt History Toolbox, zeigen, dass zur Zeit der grösste Handlungsbedarf bei der Stärkung der Medienkompetenz aller Hochschulangehöriger besteht sowie bei der Entwicklung von fachspezifischen Kriterien in den Bereichen Quellenkritik, Qualitätssicherung und Wissensmanagement. Mit der dreijährigen Arbeit an der History Toolbox konnte das Historische Seminar ein eigentliches Kompetenzzentrum aufbauen. Die starke Vernetzung des Projektes mit ähnlichen Vorhaben im In- und Ausland liess es sinnvoll erscheinen, diese Kompetenzen für den gesamten Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften zugänglich zu machen, da wir davon ausgehen, dass es innerhalb dieser Fächer sehr viele gemeinsame Fragestellungen und Handlungsoptio-

<sup>10</sup> Nentwich, Michael: Cyberscience. Die Zukunft der Wissenschaft im Zeitalter der Informations- und Kommunikationstechnologien, Köln 1999 (= Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Working Paper; 99/6).

<sup>11</sup> Zuletzt: Klatt, Rüdiger / Gavriilidis, Konstantin et al.: Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung. Barrieren und Potenziale der innovativen Mediennutzung im Lernalltag der Hochschulen. Endbericht, Dortmund 2001.



nen gibt. So ist in den letzten Monaten die Idee entstanden, das Projekt History Toolbox in ein Kulturwissenschaftliches Kompetenzzentrum Neue Medien (kk:nm) zu überführen. Der geschäftsführende Ausschuss des Departements Geistes- und Kulturwissenschaften (GKW) der Universität Basel hat am 19. September 2002 einen entsprechenden Antrag der Projektgruppe kk:nm, die von Peter Haber und Jan Hodel angeregt wurde, und vom Historischen Seminar als Trägerin der History Toolbox einstimmig angenommen. Somit sollen die bisherigen Erfahrungen aus dem Projekt dem gesamten Departement zur Verfügung gestellt werden können.

Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation der Universität Basel wurde ein etappierter Aufbau für das kk:nm beschlossen. Das kk:nm soll voraussichtlich im Frühjahr 2003 mit einer Aufbauphase starten, ein Ausbau ist – abhängig von den zur Verfügung stehenden Finanzen – ab 2004 angestrebt. Die Finanzierung soll zu einem wesentlichen Teil über Drittmittel geschehen. Für die Ausarbeitung der ausführlichen Projektskizze soll eine befristete Stelle mit einem Stellenumfang von 25 Prozent geschaffen werden. Die provisorische Kontaktadresse lautet:

Departement Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Basel  
Koordinationsgruppe kk:nm  
Bernoullistrasse 28  
CH – 4056 Basel

## Finanzen & Budget

Die hier ausgewiesenen Beträge umfassen jene Mittel, die über die Verwaltung der Universität als Projektkosten der History Toolbox abgewickelt wurden. Die Eigenmittel, welche die Projektpartner Historisches Seminar, Universitätsbibliothek und URZ eingebracht haben (gemäss Antrag CHF 104'000) sind hier nicht aufgeführt.

Die Sachmittel umfassten Aufwendungen für Reisekosten, allgemeine Spesen, Schulungen, Kolloquien und einen Anteil an der Publikation zur Tagung im März 2001. Der Support umfasst den externen technischen Support sowie die Stelle einer Hilfsassistentin während einer Dauer von 6 Monaten.

Die Finanzen der Tagung „Raumlose Orte – geschichtslose Zeit“ im März 2001 wurde nach Rücksprache mit den zuständigen Stellen im Controlling über das Konto der History Toolbox abgewickelt, da das Tagungssekretariat von uns koordiniert wurde. Aufwand und Ertrag für die Tagung konnten ausgeglichen gestaltet werden. Für die History Toolbox entstanden dank der grosszügigen Unterstützung durch die Freiwillige Akademische Gesellschaft (FAG) und den Lotteriefonds des Kantons Baselland keine zusätzlichen Kosten.

	<b>Sachmittel</b>	<b>Personalmittel</b>	
		Projektleitung	Technischer Support
Bewilligte Mittel Erneuerungsfonds	30000	192000	48000
Andere Einnahmen (Tagung 2001)	18000		
Ausgaben	-46000	-192000	-48000
Differenz	+2000	0	0

## Anhang: Publikationen und Vorträge

### Publikationen

Haber, Peter: Archive des Wissens, in: Basler Magazin vom 5. Oktober 2002.

Hodel, Jan: Heidegger in der Strassenbahn oder Suchen in den Zeiten des Internet, in: Geschichte und Internet. Raumlose Orte - Geschichtslose Zeit, Zürich (Chronos) 2002 (= Geschichte und Informatik; 12), S. 35-48.

Haber, Peter / Koller, Christophe / Ritter, Gerold (Hrsg.): Geschichte und Internet. Raumlose Orte - Geschichtslose Zeit, Zürich (Chronos) 2002 (= Geschichte und Informatik; 12).

Haber, Peter: Kulturwissenschaft und Cyberscience, in: Basler Magazin vom 29. September 2001, S. 12-14.

Haber, Peter / Hodel, Jan: History Toolbox gestartet, in: unisono 32 (2001), S. 7.

Haber, Peter / Gardini, Aldo: Das Buch am Ende oder: Am Ende das Buch? Eine Geburtstagssendung für Johannes Gutenberg mit Michael Giesecke, Stephan Füssel, Robert Darnton u. a., Passage2 vom 8. Oktober 2000 (SR DRS2) [58'].

Haber, Peter: Orakel oder Wissen über Wissen? Yahoo als populäre Enzyklopädie des Cyberspace, in: Neue Zürcher Zeitung vom 30. September 2000, S. 89.

### Vorträge

Haber, Peter: Kirchengeschichte im Netz, Vortrag am 26. Oktober 2002 vor der Kirchengeschichtlichen Sozietät in Basel.

Haber, Peter: Die History Toolbox, Präsentation am 24. September 2001 an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur.

Haber, Peter: Repräsentationen von Text und Wissen im digitalen Zeitalter, Vortrag am 14. Mai 2001 in der Arbeitsgemeinschaft zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts des Historischen Seminar der Universität Basel.

Haber, Peter / Hodel, Jan: History Toolbox. Oder: Wie die Kulturwissenschaften mit dem Traum von der Bibliotheca Universalis umgehen, Vortrag am 23. März 2001 an der 7. Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Organisation für Wissensorganisation (ISKO) in Berlin.

Haber, Peter: Qualitätssicherung im Internet. Erfahrungen in den Kulturwissenschaften am Beispiel des Basler Projektes History Toolbox, Vortrag am 14. März 2001 an der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation in München.

Hodel, Jan: Die History Toolbox, Präsentation am 12. September 2000 an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur.

Haber, Peter / Hodel, Jan: [www.hist.net](http://www.hist.net) – Plattform für Neue Medien in den Geschichtswissenschaften, Präsentation am 3. November 2000 an der Fachtagung NET'2000 der ETH Zürich und der Universität Zürich.

## Liste der Beilagen<sup>12</sup>

### **Beilage 1**

Zwischenbericht History Toolbox (Phase 1) vom 5. Juni 2000.

### **Beilage 2**

Technisches Manual zur History Toolbox

### **Beilage 3**

Hodel, Jan: Heidegger in der Strassenbahn oder Suchen in den Zeiten des Internet, in: Geschichte und Internet. Raumlose Orte - Geschichtslose Zeit, Zürich (Chronos) 2002 (= Geschichte und Informatik; 12), S. 35-48.

### **Beilage 4**

Haber, Peter: Kulturwissenschaft und Cyberscience, in: Basler Magazin vom 29. September 2001, S. 12-14.

### **Beilage 5**

Haber, Peter / Hodel, Jan: History Toolbox gestartet, in: unisono 32 (2001), S. 7.

---

<sup>12</sup>

Die Beilagen sind in einem separaten Dokument unter der URL <<http://hist.net/htb/materialien/beilagenschlussbericht.pdf>> abgelegt (ca. 4 MB).